

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 118.

Winnenden, Samstag den 11. Oktober

1890.

Winnenden.

Am Samstag den 11. dieses Monats,
vormittags 11 1/2 Uhr

werden



4 gemästete Schweine

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

u. s.

Radfahrer-Verein Winnenden.

Samstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Postkeller.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht,
Neuwahl des Ausschusses,
Sonsiges.

Mit dieser Versammlung wird eine **Abschiedskneipe** für
unsern eifrigen Kunst-, Wett- und Tourenfahrer, Hrn. **Heinrich
Sleinmann**, verbunden, wozu auch Nichtmitglieder des Vereins
freundlichst eingeladen sind.

Auf zahlreiche Beteiligung wird gerechnet.

Mit all Heil!

Vorstand: S. Krämer. **Schriftführer:** J. Dinkelacker.



Winnenden.

Freitag den 10. Okt. 1890

im Saale zur **Krone**



Concert



von Concertsänger **Carl Diezel** unter gütiger Mitwirkung von
Frau **Färber** und Fräulein **Anna Huzel** und anderer
Musikkräfte.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr.

Eintrittspreise: Eine einzelne Person — M. 80 S.,
2 Personen 1 M. 40 S.,
3 Personen 2 M. — S.

Programme an der Kasse.



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Winnenden.

Spazierstöcke

empfiehlt

R. Gahn, Rfm.

Winnenden.

Größte Auswahl

in **Winterschuhen und Stiefeln**
jeder Größe, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,
sowie

Lederschuhwaren jeder Gattung

worunter **Frauen-Lederzugstiefel**

schon von 4 Mk. 50 Pfg. an

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Stuttgart und Cannstatt.

Vom 14. Oktober ab für 6 Tage
auf dem **Cannstatter Wasen:**

Vorstellungen

von

Buffalo Bill's Wild West

unter Leitung des Obersten

W. F. Cody (Buffalo Bill),

früher Pfadfinder der Verein. Staaten-Armee

**200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen
u. Reiter, 175 Ponies, Maultiere, wilde Pferde u. Büffel.**

Die Vorstellungen finden nur Nachmittags täglich um 3 1/2 Uhr statt.

Kassen-Öffnung um 2 Uhr. — Platz für 8000 Personen.

**Große Gefechtszenen, Vorreiten wilder Pferde und
Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzerleben.**

Eintrittspreis (alles Sitzplätze) 1 Mark, Sitzplätze unter der
bedeckten Tribüne 2, 3, 4 Mark.

Vorverkauf der Billets bei Herrn **Rudolf Velt,**
Königsstraße 40, Stuttgart.

Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt.

Dies ist die Truppe, welche durch ihre großartigen Erfolge
in Newyork, London (Jubiläum der Königin), Paris (Weltausstellung),
Spanien, Italien, München, Wien, Dresden, Berlin, Hamburg und Frank-
furt a. M. jetzt weltbekannt geworden ist.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Schlachtenpanorama.

Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Die Württemberger 1870 bei Schampigny-Villiers.

Kolossal-Rundgemälde gemalt von

Herrn Professor **Louis Braun,**
Landschaftsmaler **E. Berninger,** } **München.**

Eintrittspreis: M. 1. —

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts " — 50 S.

Kriegervereine mit Abzeichen (vorhergehende An-
meldung erwünscht) per Mann " — 70 S.

Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Winnenden.

Ostindischen Rohrzucker,

welcher besser und feiner als alle anderen Zucker zur Verbesse-
rung saurer neuer Weine ist, empfiehlt

C. F. Binz.

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Karlsstraße, **Herrenkleiderfabrik**, gegründet 1839.
empfiehlt fertige **Anzüge, Herbst- und Winter-Überzieher, Joppen,**
Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger
solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß. **Großes Stofflager.**

Stickerste
gratis!

Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Bäder Ru pp.
Der Ausschuss.



Winnenden.
Spiel-Karten
R. Hahn, Ksm.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten

**Johs. Rominger,
Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

**Julius Fink, Winnenden,
Jm. Scheffel, Waiblingen,
L. Böchel, Badnang.**

**Für Traubenmost-
und Weinbereitungswecke**
empfiehlt sich als
vorzüglichstes und billigstes
**Verfüngs-
& Conservierungsmittel**
Saccharin

(300 mal so süß wie Zucker)
2-3 Gramm genügen für 100 Liter
Wein. Zu haben bei

**Emil A. Kallmann,
Stuttgart, Marienstr. 36 1/2.**

**Mathilde Kreh,
Winnenden**

empfiehlt für Herbst und Winter eine
sehr schöne Auswahl in

Tuch und Buxkin

in schwarz, grau, braun, blau, gestreift,
farirt und glatt, wie es je geboten werden
kann. Besonders auch zu **Überzieher**
und **Damenmäntel** passend.

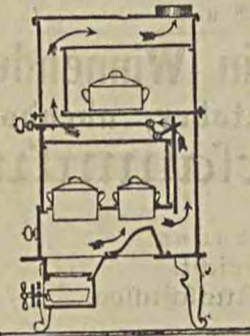
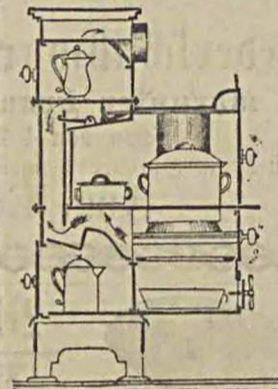
Die bewährten neuen Kochöfen

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte**

sind:

**Original-
Reichs-Ofen,**
außen heizbare Kochöfen
mit patentirter Koch- und
Heizeinrichtung,

**Original-
Patent-
Hopewell-Ofen,
Original
Heilbronner
Hopewell-
Ofen,**



Original-Reichsöfen.

patentirte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand
eingerrichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kocheinrichtung.
Garantie für Zug- und Kocheinrichtung.

Kamerunöfen, neuester verbeß. Amerikaner-Ofen f. ununterbroch. Brand.

Regulieröfen in größter Auswahl.

Zu beziehen durch alle Ofen-Handlungen

Obige Ofenforten werden acht nur von der

Neuhoffnungshütte

geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Echt holländ. Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pf., Postpadete
9 Pfd. M. 7.20 versende zollfrei unt. Nachnahme.

Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland.
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen
Anerkennungsschreiben:

Bitte um Zusendung eines Postpades; ich bin sehr zufrieden mit dem
Kaffee. Neuhof bei Liegnitz 18. 1. 90. Frau Landesälteste Scherger.
— Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund des echten holl. Javakaffees senden,
da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. Menge de
bei Dortmund, 12. 6. 90. Carl Kempermann. — Bitte sogleich um
ein Postpadet Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um
ein solch Padet. Glück, 27. 5. 90. Freifrau S. von Levkow. — Ihr
Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Padet. Halberstadt,
15. 7. 90. R. Julius, Conditorei u. Café. — Senden Sie uns gefl. per
Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50
Pfund. Redingen i. Lothr. 17. 7. 90. Redinger Consumverein. U. f. f.
Versandt täglich. **Wilhelm Schultz, Altona b. Hamburg.**

Fleischschau-Karten

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Schuhwaren

für Herren, Damen und
Kinder,
Fellschuhe und Stiefel
in vielen Sorten,
Hilzsohlenschuhe
schon von 90 Pfennig an
empfiehlt

**J. Kürner,
Schuhmachermeister.**

Der Laden befindet sich
im Hause der Frau Guge neben
der Rose.

**Friedrich Mögel
Pauline Otto**

Verlobte.

Heinkenbusch. Winnenden.
Im Oktober 1890.

Winnenden.

Ein älteres, guterhaltenes
Clavier



hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Kochofen,

von außen heizbar, hat sofort billig
zu verkaufen

J. Rupp z. Bären.

Weiler z. Stein.
Einen 2 1/2 Jahre alten

Farren,
gut im Ritt, hat zu
verkaufen
Chr. Widmann.



Winnenden.

Nächsten **Dienstag** giebt's
Kalk

bei **Biegler Väder.**

Winnenden.

Gegen gute Sicherheit werden sofort
500 Mark

aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Kleine Kartoffeln
sowie 10 Zentner

Zuckerrüben
kauft **Maier z. Post.**

Landesnachrichten.

Dienstverledigungen: Die Pfarrei Weilimdorf, Det.
Leonberg, Eink. 2550 M., M.L. 3 Wochen; auf 1.
Nov. 1890, die auf die Dauer von 2 Jahren zu
vergebende Stelle des Wirtschaftsassistenten an der
landw. Anstalt in Hohenheim, Geh. 1680 M. nebst
einem fr. Wohnzimmer, M.L. bis 18. Okt.

Gestorben: 5. Okt. zu Aalen Prof. J. M.
Krieg; 8. Okt. zu Urach Gerichtsnotar Aug. Braun-
bel, 64 J. a.

Stuttgart, 6. Okt. Nicht weniger als 23
Einsjährig-Freiwillige des Grenadierregiments, welche
ihren Abschied in den Dinkeladerschen Lokalitäten in

„Civil“ zu bald feierten und von „außen“ anwesenden
Unteroffizieren erkannt und vorschriftsmäßig gemeldet
wurden, mußten diese „Fruivolität“ nach dem 1. Okt.
mit 4tägigem Arrest büßen.

Stuttgart. Von der Firma Better, Hospital-
straße hier, werden 3. B. für die türkische Regierung
20 000 blechene Patronenbüchsen hergestellt.

Stuttgart, 6. Okt. Die „Heilsarmee“
hat sich jetzt in Stuttgart ziemlich dünn gemacht.
Man sieht nur höchst selten einen der Soldaten im
roten Hemd oder eine der wunderbar, mit puritanischer
Einfachheit gekleideten Damen der Heilsarmee, welche
lange Zeit stehende Figuren in Stuttgarts Straßen
waren. Der Grund dafür ist, daß das „Hauptquar-
tier“ der Heilsarmee von Stuttgart nach Berlin ver-

legt wurde und beinahe das gesamte biesige Corps
nach Berlin gezogen ist, um das sündige Babel an
der Spree im Sturm zu erobern.

— Der Erdbeben-theoretiker Prof. Rudolf Falb
hat auch für den Oktober zwei kritische Tage an-
gesagt. Es sind dies der 13. und der 28. Okt.
Der 13. Oktober soll ein kritischer Tag zweiter,
der 28. Oktober erster Ordnung sein.

— In Cannstatt wurden der Indianer-Truppe
des Buffalo Bill 500 M. Platzgeld und 300 M. für
eine Wirtschaft innerhalb ihres Unternehmens ange-
setzt. Für die weiter zugelassenen drei Wirtschaften wurde
beim öffentlichen Ausschreib Platzgeld erlöst: für die
Weinbude 405 M., Bierwirtschaft 502 M., Kaffeezelt

202 M. Die Konkurrenz bei der Verpachtung war sehr groß.

Leonberg, 8. Okt. Schon seit mehreren Sonntagen kam es zwischen Leonberger und Etinger jungen Burschen zu Händeln, die am letzten Sonntag derart ausarteten, daß einer der Beteiligten den 17jährigen Gottl. Schneider von hier durch einen Pistolenschuß schwer verwundete. Heute ist letzterer seiner Wunde erlegen. Die Thäter sind verhaftet.

Eßlingen, 7. Okt. Heute vorm. ist von der Polizei ein gemeiner Betrüger, ein Schuhmacher von Gewerbe, mit seiner Dirne festgenommen worden. Derselbe trieb sich, wie auch auswärtige Blätter berichteten, schon seit einiger Zeit in benachbarten Ländern herum und verkaufte einen sog. „Bernickelungsäther“ an Geschäfte, die Metalle verarbeiten. Die gelblich gefärbte Flüssigkeit von saurem, nicht ätherischem Geruch, besteht aus in Salzsäure gelöstem Quecksilber und hat einen Wert von einigen Pfennigen, während der Betrüger 6 M für eine Flasche sich bezahlen ließ. Auch hier ist es ihm gelungen, einige kleinere Flaschen an den Mann zu bringen.

Besigheim, 8. Okt. Stichwahl zwischen Essich und Payer. Essich 1135 St., Payer 1053 St., Kläiber 315 St., Kittler 476 St. Abgestimmt haben 2991. — Lauffen: Payer 120, Kläiber 73, Kittler 34, Essich 31. — Bönnigheim: Essich 187, Kläiber 25, Payer 21, Kittler 5. — Dietigheim: Payer 219, Essich 152, Kittler 80, Kläiber 13. — Besigheim: P. 182, Kittler 86, Kl. 39, E. 15. — Erligheim: E. 55, Kittler 15, P. 7, Kl. 6. — Freudenthal: E. 53, P. 29, Kittler 16, Kl. 6. — Hefsigheim: Kittler 40, E. 29, P. 29, Kl. 0. — Löchgau: E. 102, Kittler 26, P. 21, Kl. 9. — Wetterzimmern: E. 78, P. 12, Kittler 12, Kl. 4. — Wahlheim: P. 51, Kl. 38, Kittler 13, E. 4.

— Zur Besigheimer Wahl hatte Pfarrer Frauer in Isfeld (kons.) in der N. Z. eine Erklärung erlassen, welche auch bez. der event. Stichwahl, zu der es nunmehr kommt, Andeutungen enthält. In der Erklärung heißt es:

Wenn die Anhänger des Hrn. Essich ihres Erfolges so sicher sind, so werden sie doch nüchtern genug sein, für ihren Kandidaten einen Sieg im ersten Wahlgang keinenfalls in Aussicht zu nehmen. Sie hätten somit alle Ursache, uns für die Aufstellung eines konserv. Kandidaten dankbar zu sein, weil diese mutmaßlich eine Stichwahl herbeiführt, in welche ja nach ihrer Voraussetzung nicht unser, sondern ihr Kandidat kommen wird. Für diesen Fall möchten wir sie nur bitten, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß in der Stichwahl die Konservativen mit Ehren für Herrn Essich stimmen können. Wir glauben versprechen zu dürfen, daß ihm dann keine unserer Stimmen entgegen würde.

Nordheim, 5. Okt. Dem lästigen Umherziehen der berückichtigten Zigeuner sollte auf gesetzlichem Wege noch mehr als bisher gesteuert werden. Dieselben sind eine ganz gefürchtete Plage für das Landvolk; frecher Bettel, Diebstahl und Betrug sind ihre Haupterwerbszweige. Sind sie in größeren Haufen beisammen, dann sprechen sie oft jeglicher Ordnungohn und werden gefährlich. So war am letzten Freitag eine Bande von ca. 60 Köpfen in Forthheim. In einem der dortigen Kramläden begehrten die Bursche unaufhörlich umsonst Cigarren. Als die Tochter des Besitzers, die ganz allein zu Hause war, nichts mehr herschenkte, stürmte ein ganzer Haufen drohend in den Laden, zertrümmerte mit Faustschlägen die Scheiben des Cigarrentastens und geberdete sich wie toll. Auf der Straße nahmen noch einige halbwüchsige Burschen Steine und zertrümmerten mit denselben Fensterscheiben. Der Ortspolizeidiener wagte angesichts der Uebermacht nicht einzugreifen, weil er für sein Leben fürchtete. Die Ortsbewohner waren meistens auf dem Felde. Möchte doch in dieser Hinsicht bald Wandel geschaffen werden. T 236

Massenbach, 8. Okt. Als der Bauer N. Frank am letzten Montag abend 7 Uhr vom Felde nach Hause kam, machte er zu seinem größten Schrecken die Wahrnehmung, daß bei ihm eingebrochen worden sei. Außer verschiedenen Kleidungsstücken, goldener Kette, Uhr u. s. w. wurden aus einem verschlossenen Kasten ca. 400 M gestohlen. Verdächtig sind zwei zur Zeit des Diebstahls in der Nähe des Hauses des Bestohlenen sich herumtreibende Bursche, welche sich am selben abend auch in Schwaigern durch ihr hastiges Benehmen auffällig machten. Möge es gelingen, die Strolche zu erwischen.

Elmangen, 9. Okt. Gewählt Landgerichts-Direktor Landauer mit 533 Stimmen.

Alsdorf, 6. Okt. Heute mittag trat das Welzheimer Eisenbahnkomitee hier zusammen. Dasselbe hatte in Lorch den Hrn. Professor Schmitt von Stuttgart erwartet und dann mit diesem das sog. Mühlbachthal gegen Alsdorf her besichtigt, um eine passende Linie für die künftige Lorch-Alsdorf-Welzheimer Bahn zu finden. Nachdem die Herren hier zu Mittag gespeist hatten, besichtigten sie noch zwei weitere Thalzüge, die vom Remsthal gegen unsere Hochfläche heranziehen. Ohne Zahnradbahn wird sich schwerlich von Lorch her eine Bahnlinie erstellen lassen. Mehr und mehr neigen sich die Ansichten hier auf eine Linie Omünd-Alsdorf-Pfahlbrunn-Welzheimer, welche als die zweckmäßigste und am leichtesten durchführbare erscheint, zumal wenn von Säßen gegen Omünd gebaut wird. Der Bericht, welchen Hr. Prof. Schmitt heute abend in Welzheim erstatten wird, wird sicher auch die Omünd-Welzheimer Linie als die aussichtsvollere erscheinen lassen.

Heidenheim, 7. Okt. In Steinheim wurden gestern dem Bauern B., der vom Felde heimfuhr 4 Finger abgerissen. Er hatte das Leitseil um die Hand gewickelt, eine Unsitte, vor der man nicht genug warnen kann; ein rasch vorüberfahrendes Fuhrwerk erfaßte das Leitseil, B. konnte sich nicht mehr losmachen und so geschah das Unglück.

Schnaitheim, 8. Okt. Ein Angestellter der Heidenheimer Kattunmanufaktur lief am Montag aus dem Geschäft und wurde seit gestern früh vermißt. Er hatte sich in einem Zimmer seines Hauses eingeschlossen und wurde heute morgen um 1/2 6 Uhr, nachdem die Thüre gewaltsam geöffnet worden, in seinem Bette tot aufgefunden. Er hatte sich mit einem Revolver, der neben ihm gefunden wurde, durch den Kopf geschossen. Der Verstorbene ist ungefähr 42 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und 5 unversorgte Kinder. Gründe zur That sind unbekannt.

Kirchheim u. L., 8. Okt. Weichenwarter Schrade, ein fleißiger und nüchtern Mann, hatte gestern mittag nach 2 Uhr das Unglück, beim Rangiren in Folge eigener Unvorsichtigkeit zwischen die Puffer zweier Wagen zu geraten, so daß ihm die Brust eingedrückt wurde. Ein Arzt war sogleich auf dem Platze und der Verunglückte wurde dann in seine Wohnung verbracht. Er verschied noch gestern abend an den Folgen seiner Verletzungen und hinterläßt eine Frau mit 7 Kindern. Eine Schuld an dem Unglück kann niemand zugeschrieben werden.

— In Hepsisau, O. A. Kirchheim, fiel am Montag der Bauer Andreas Fischer so unglücklich in den Hausöfeln, daß er eine Stunde darauf verschied.

Mittelstadt, 6. Okt. Heute mittag 12 Uhr wurde der 25jährige Steinhauer Christian Anstedt in seinem Steinbruch bei Hammetweil durch eine sich lösende herabstürzende Felsmasse sofort getötet. Der Körper wurde total zerschmettert. Er hinterläßt eine ihm erst kurz angetraute Witwe und betagte Eltern, die ihn kurz vor seinem schrecklichen Ende, vom Feldgeschäft kommend, im Steinbruch noch aufgesucht hatten. Die Teilnahme an diesem schweren Unglück und Verluste ist in der Gemeinde allgemein.

— Im Landbezirk Tübingen siegte Lamwirth Bayha (nat.-l.) mit 1452 St. gegen G. N. Weible (Dem.) mit 1121 St.

Münsingen, 7. Okt. In dem Bezirksort Baach verlor gestern der Gastwirt Raach von Erbstätten auf eine traurige Weise sein Leben. Derselbe saß, als er die abschüssige Straße hinabfuhr, auf seinem mit Schweinen beladenen Wagen; in Folge allzu raschen Fahrens stürzte das Gefährt um, wobei Raach so unglücklich zu Falle kam, daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab.

Burladingen, 7. Okt. In der vergangenen Nacht halb 12 Uhr wurde in Gauselfingen ein starkes Erdbeben bemerkt und zwar derart, daß viele Bürger vom Schlaf geweckt wurden und teilweise Uhren von der Wand herabgeworfen wurden, Kästchen umfielen, Flaschen umstürzten u. s. w., was den Leuten etwas auffallendes war und ängstliche Gemüther mit Schrecken erfüllte. Ob die Erdbewegung noch weiter gereicht, ist bis jetzt noch unbekannt.

— In Tuttlingen müssen sich die Gebr. Storz einer Stichwahl unterwerfen. Von 5526 Wahlberechtigten haben 3537 abgestimmt, wovon 1270 für Stadtschultheiß Storz, 1665 für dessen

demokr. Bruder Drechsler Storz, 475 für Pf. Necker und 130 für Agster.

Nagold, 6. Okt. In Ueberberg sind die Eltern einer 17jähr. Tochter schon seit 28. Sept. in nicht geringer Sorge. Wegen Obstauslesens hatte dieselbe von ihren Eltern einen derben Verweis nebst empfindlicher Strafe erhalten und seither ist das Mädchen spurlos verschwunden.

Calw, 7. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag ereignete sich auf dem Bahnhof Athingstett ein schweres Unglück (vergl. letztes Blatt.) Der lebige 25 Jahre alte Bauer Michael Kober von Stammheim begleitete einen befreundeten Soldaten nach Athingstett auf den letzten nach Stuttgart abgehenden Zug, bestieg mit demselben den Wagen und sprang wieder, nachdem derselbe sich schon stark in Bewegung gesetzt hatte, trotz erhaltener Warnung heraus. Dabei wurde er so unglücklich an eine Mauer geschleudert, daß er am Montag früh von dem Wärter tot aufgefunden wurde. Der Hinterkopf war vollständig zertrümmert, so daß der Tod wohl augenblicklich eingetreten sein muß.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Okt. Der Kaiser ist heute von der österreich. Jagdreise zurückkehrend, wohlbehalten eingetroffen.

Berlin, 8. Okt. Die Post schreibt: Der Besuch des Prinzen Wilhelm von Württemberg steht, wie uns versichert wird, nicht, wie anderweitig angenommen wird, mit der Besetzung der Stelle des kommand. Generals in Württemberg in Verbindung. Der Prinz kommt zu den Jagden in der Schorshalde. Für das Kommando des württ. Armeekorps wird eine andere Wahl getroffen werden. In keinem anderen deutsch. Staate möchte nach Maßgabe der dynastischen, nationalen und geschichtlich-örtlichen Verhältnisse die Stellung des Kommandanten so heikler Natur sein, wie in Württemberg, und erst gar für den künftigen Thronfolger, der einerseits dem Könige, andererseits dem Kaiser als dem Generalissimus des deutschen Heeres verantwortlich ist. Für die Fortdauer der besten Beziehungen des hiesigen Hofes mit dem württembergischen giebt die Einladung des Kaisers an den Prinzen Wilhelm zur Jagd das beste Zeugnis.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser hat, wie der „Post. Ztg.“ aus Potsdam von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, eine strenge Untersuchung des Falles Normann angeordnet und wird nach seiner Rückkehr prüfen, wie es möglich war, daß ein derartiges Verhalten, obwohl öffentliches Geheimnis, nicht längst zu omtlichem Einschreiten geführt habe. Der letzte Vorfall, der die Katastrophe herbeiführte, wird folgendermaßen geschildert: Ein Gefreiter, dem der Major v. Normann seine „Günst bewiesen wollte und den er in seine Wohnung bestellt hatte, drohte, den Major zur Anzeige zu bringen. In Erregung darüber soll Normann nach einer Waffe gegriffen haben, um auf den Gefreiten loszugehen. Der Soldat entkam noch rechtzeitig und meldete den standalösen Vorgang. Der militärische Vorgesetzte wollte, da v. Normann persona grata bei Hofe war, in dieser heiklen Angelegenheit nicht selbständig verfügen und soll zunächst die Entscheidung des obersten Kriegsherrn eingeholt haben, welche natürlich dahin lautete, den Major v. Normann zu verhaften und ihn der Militärgerichtsbarkeit zu überliefern. Der Beschuldigte entzog sich dann bekanntlich der Strafe durch einen wenig heldenmäßigen Tod. Die Erregung über die Affaire ist in militärischen Kreisen noch immer nicht gewichen. Noch einen Tag vor der Katastrophe hatte v. Normann einem Soldaten, der beim unzeitmäßigen Putzen von Extrastiefeln betroffen wurde, 14 Tage Arrest zudiktirt. Die Zahl der Unteroffiziere, welche infolge der rigorosen Strenge des Majors den Dienst quittieren wollten, wird auf 14 angegeben.

Berlin, 8. Okt. Die Einsetzung der Regentschaft in Holland ist wegen eingetretener Besserung im Befinden des Königs nochmals verschoben worden.

— In den letzten Tagen war bekanntlich in Bezug auf die Neubesezung des Korpskommandos von Württemberg auch davon die Rede, daß der derzeitige Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Division, Generalleutnant v. Sobbe hiezu ausersuchen sei. Ueber dessen persönliche Eigenschaften wird dem B. Ztbl. von einem württemb. Offizier geschrieben: v. Sobbe fungierte schon früher, und zwar in den siebziger Jahren, fast fünf Jahre lang unter den kommandierenden Generalen v. Schwarzkoppen und Schachtmeyer als Chef des Generalstabes, hatte also vollauf Gelegenheit, die württembergischen Verhältnisse kennen

zu lernen und zu studiren. Herr v. Sobbe galt damals für einen sehr entgegenkommenden und liebenswürdigen Herrn, der unter dem „Hofmanne“ General v. Schwarzkoppen manche Schärpen zu mildern bedacht war und unter dem „alten Haudegen“ General von Schachtmeier dergleichen gar nicht auskommen ließ, soweit es in seiner Macht stand. Herr von Sobbe vermittelte zwischen Generalkommando und Kriegsministerium oft durch persönlichen Verkehr mit dem damaligen Chef der Militärabteilung des Kriegsministeriums, jetzigen württembergischen Kriegsminister Generalleutnant von Steinheil. Als er, zum Kommandeur des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 ernannt, 1879 aus Württemberg schied, erhielt er das Kommenthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone.

Berlin, 7. Okt. Zum Generalgouverneur in Sansibar (als Nachfolger des Dr. Michaelles) ist der jetzige Votschaftsrat v. Redwitz (also nicht, wie es eine Zeit lang hieß, Peters) ausersehen. — Wie man hört, ist die Regierung nicht geneigt, auf die von der Arbeiterschugkommission des Reichstags beliebte Ueberschreitung ihrer Vorschläge einzugehen, dieselben dürften auch vom Reichstag selbst abgelehnt werden.

Berlin, 9. Okt. Die Mitglieder der Arbeiterschugkommission des Reichstags halten den Beginn der zweiten Lesung der Vorlage im Reichstage vor Neujahr für nahezu ausgeschlossen.

Berlin, 8. Okt. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute abend: Die Einfuhrerlaubnis für lebende Schweine aus Bietitz und Steinbruch ist auf Gnesen, Waldenburg, Brieg, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Münster i. W., Minden, Herford, Bielefeld, Baderborn, Kassel, Frankfurt a. M., Fulda, Düsselndorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, München-Glabbach, Lennep, Köln, Neuwied, Koblenz, St. Johann-Saarbrücken ausgedehnt.

— Nach dem „Confectionair“ waren kürzlich amtliche Umfragen bei den Berliner einflussreichen Firmen vertraulich ergangen, welche Zollermäßigung für Artikel besagter Geschäfte zur Einführung in Oesterreich-Ungarn erwünscht und welche Zollsätze für Oesterreich-Ungarn notwendig seien, um den Wettbewerb auf den deutschen Märkten zu ermöglichen, ferner ob ein Gewicht- oder Wertzoll gewünscht werde. Die Antworten mußten bis zum 4. Oktober erteilt sein. Man will darin die Anbahnung erleichterter Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erblicken.

— Die Königsberger Hart. Ztg. meldet: Gegen einen hiesigen Richter ist, wie wir hören, Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden. Derselbe wird beschuldigt, dadurch „1. daß er dem notorisch regierungsfeindliche Tendenzen verfolgenden Wahlverein der deutschen freisinnigen Partei als Mitglied beigetreten; 2. daß er in einer am 11. Juni d. J. stattgehabten Versammlung dieses Vereins wiederholt als Redner aufgetreten und einen Gesekzentwurf der Regierung in agitatorischer Weise bekämpft hat (es handelt sich um die Militärnovelle), die Pflicht verlegt zu haben, die ihm sein Amt auferlegt, resp. durch sein Verhalten außer dem Amte sich des Vertrauens, das seinen Beruf erfordert, unwürdig gezeigt zu haben.“ Aus Anlaß dieser Beschuldigungen hatte der betr. Richter von seiner vorgesetzten Behörde eine Mahnung erhalten. Da er die Berechtigung derselben nicht anzuerkennen vermochte, beantragte er selbst die Disziplinaruntersuchung. Unter vorstehender Begründung ist nun zur Verhandlung der Sache vor dem Disziplinarssenat des hiesigen Oberlandesgerichts Termin zum 30. Okt. anberaumt worden. Aderweitige Nachrichten bezeichnen als den Richter, gegen den das Verfahren schwebt, den Gerichtsrat Alexander Weil.

Hamburg, 8. Okt. Den Hamb. Nachrichten wird aus angeblich unterrichteten Regierungskreisen geschrieben, Rußland sei durchaus friedlich gesinnt und werde seine abwartende Stellung im Orient für absehbare Zeiten nicht aufgeben. Die jüngst stattgefundenen Besprechungen hätten Rußland von den Verteidigungszwecken des Dreibundes überzeugt. Die allgemeine Lage sei lange nicht so friedlich gewesen wie augenblicklich.

Hamburg, 7. Okt. Bei Sylt scheiterte die Schoonerbrigg „Erhardine.“ Sieben Mann der Besatzung sind umgekommen.

Hannover, 8. Okt. Die 6. allgemeine lutherische Konferenz wurde heute hier eröffnet. Es sind 800 Teilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen, besonders stark sind Sachsen, die thüringischen Staaten, Württemberg, Mecklenburg

und Schleswig-Holstein vertreten. Vom Auslande sind Vertreter aus Dänemark, Norwegen und Schweden anwesend.

Wiesbaden, 6. Okt. Der Herzog von Nassau erklärte, dem „Rhein. Kurier“ zufolge, daß er unter keinen Umständen nochmals die Regenschaft von Luxemburg übernehmen dürfe.

Strasbourg, 6. Okt. Die „Straßburger Post“ meldet, die Versammlung süddeutscher Abgeordneter zur Besprechung des Branntwein-Steuer-gesetzes findet am 13. Oktober in Baden-Baden statt.

Nedarbischosheim, 5. Okt. Vorgestern ertönten Hilferufe aus einem Brunnen; die geistesgestörte Frau eines hiesigen Einwohners war hineingesprungen. Bei allem Unglück war aber noch von Glück zu reden. Denn bald nach ihrer Rettung gab die Frau einem munteren Mädchen das Leben und von Stund an sind auch ihre geistigen Kräfte wieder als gesund zu bezeichnen.

Freiburg, 6. Okt. Die tragisch-komische Geschichte eines Freiburger Radfahrers wird von der „Freib. Ztg.“ wie folgt erzählt. Letzter Tage wollte ein Radfahrer auf einem Vicyclette von Freiburg nach Basel fahren. Nahe am Ziel seiner Reise geriet er in eine Gänseherde. Die langhalsigen Vögel, denen diese Art Lokomotive offenbar noch unbekannt war, stürzten sich voller Entrüstung auf den Fahrenden, dieser, um sich der Tiere zu erwehren, mußte die Lenkstange aus den Händen lassen, was zur natürlichen Folge hatte, daß er alsbald umwarf. Die Gänse nun, mit dem Erfolge ihrer Uttate vollständig zufrieden, zogen schnatternd von dannen, und überließen es dem Velocipedisten, sein zerbrochenes Vehikel zur nächsten Station zu transportieren. Die Scene soll sehr komisch gewesen sein.

München, 8. Okt. Die Staatsregierung läßt offiziös erklären, daß sie trotz des Festhaltens an der Viehsperre Ausnahmestimmungen für die größeren Städte erlassen und eventuell die nötigen Schritte thun wolle.

Darmstadt, 7. Okt. Der des Mordes und Mordversuchs angeklagte Steinbauer Leonh. Orth von Höchst wurde vom Schwurgericht zum Tode und zu fünfjährigem Zuchthaus verurteilt.

Kleinreifling (Steiermark), 8. Okt. Der Sonderzug mit den kaiserlichen Herrschaften ist nachmittags um 4 Uhr 15 Min. eingetroffen. Der Militärattaché der deutschen Votschaft in Wien, Major Deines, erwartete den Zug. Die Majestäten verließen den Salonwagen und nahmen dann in außerordentlicher Herzlichkeit Abschied. Kaiser Wilhelm setzte um 4 Uhr 20 Min. die Weiterreise über Prag fort. Kaiser Franz Josef mit den Jagdgästen reiste um 4 Uhr 25 Min. nach Wien ab.

Gratz, 8. Okt. In Kaldorf ist der Pulverturm in die Luft geflogen. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Rom, 6. Okt. Die grauenhaften Zustände, die der Präsekt von Neapel im Kloster der lebendig Begrabenen daselbst entdeckte, werden zu einer polizeilichen Razzia gegen alle süditalienischen Klöster führen. Die Blätter loben allgemein die Energie der Regierung. Kardinal Sauselle von Neapel ist in derselben Angelegenheit heute in Rom eingetroffen. Die Zahl der eingekerkerten Schwestern, unter denen sich mehrere jugendliche Opfer väterlicher Despotie befinden, betrug übrigens sechsundzwanzig.

Rom, 7. Okt. Bei Novara erfolgte in der verfloffenen Nacht ein Zusammenstoß zweier Bahnzüge; die Zugschaffner wurden getötet, 3 andere Bahnbedienstete und 4 Reisende schwer, mehrere Personen leicht verwundet.

Rom, 7. Okt. Auf dem Wege von Lagarolo nach Frascati überfielen 12 Straßenräuber den Wagen, in dem sich die Familie Lovetti mit mehreren Freunden befand. Lovetti wurde lebensgefährlich verwundet, sein Sohn ermordet, der Wagen ausgeraubt. Die Gendarmerie verfolgt die Räuber.

Florenz, 8. Okt. Die Rede Crispis griff heftig die Radikalen an, welche die Republik anstrebten, sogar vor einer Allianz mit dem Vatikan nicht zurückschrecken, welche das Bündnis mit Oestreich, den Dreibund bekämpfen, der die einzige, die stärkste Friedensbürgschaft bildet. Das Bündnis mit Oestreich ist eine Notwendigkeit für Italien, weil Oestreich eine Schutzwehr gegen die Invasion des Slaventums ist. Wäre Oestreich nicht, so müßte man es schaffen. Italien hat ein großes Interesse außerdem an dem Bündnis mit Oestreich, weil dieses ohne eine solche Allianz die Bestrebungen des Vatikan unterstützen würde. Der wahre Feind des Vaterlandes ist der Irredentismus, welcher verbündet mit dem Vatikan die Monarchie zu stürzen sucht. Infolge des wüsten

Treibens der Irredentisten wird Italien heute all-orts verdächtigt, was die Feinde Italiens, namentlich der Vatikan, folgerichtig gegen uns ausbeuten. Der Vatikan hofft durch Zertrümmerung des Dreibundes Wiederherstellung seiner weltlichen Macht. Will Italien nicht blindlings in den Abgrund rennen, so muß es dem Dreibund treu bleiben. Der Sieg der Radikalen würde bedeuten: Krieg mit ganz Europa, Sturz der Monarchie, völliger Ruin des Vaterlandes. Alle guten Bürger müssen zusammenstehen und eine einzige Partei bilden, um dieser verderblichen Richtung entgegenzuarbeiten, sonst ist der Untergang Italiens sicher. Schließlich behandelte Crispi die politische Geschichte Italiens während der letzten 10 Jahre. Seine Rede wurde mit fortwährendem Beifall überschüttet.

Amsterdam, 8. Okt. Die Aerzte stellen all-mähliche geistige Umnachtung des Königs fest.

Amsterdam, 9. Okt. Der König verbrachte eine gute Nacht. Die Aerzte stellten eine leichte Besserung fest.

Newyork, 7. Okt. Die deutschen Bürger der Unionstaaten feierten gestern in verschiedenen Städten den zweihundertsten Jahrestag der Landung der ersten deutschen Einwanderer.

Newyork, 8. Okt. Eine heftige Pulverexplosion erfolgte gestern Nachmittag bei Wilmington (Delaware); 10 Personen wurden getötet, 20 verwundet. Angeblich sind alle Häuser in der Umgebung beschädigt worden.

Gerichtsjaal.

Stuttgart, 7. Okt. (Schwurgericht.) Der wegen versuchten Totschlags in Untersuchungshaft gestandene 36jähr. verheiratete Bauer Karl Friedr. Bebiou von Beinstein wurde in der heutigen Schwurgerichtssitzung von den Geschworenen nach kurzer Beratung für nichtschuldig erkannt, worauf sofort die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Handel und Verkehr.

+ Winnennden, 9. Okt. (Marktbericht.) Der gestrige Viehmarkt, bei dem man ohnehin fast zur letzten Stunde im Zweifel war, ob er in Anbetracht der herrschenden Maul- und Klauenseuche überhaupt abgehalten werden dürfe, wurde gründlich verregnet; dies und die Absperrung einzelner Orte in der Umgegend hatte zur Folge, daß der Markt nur schwach besucht war. Es wurden zugetrieben: 160 St. Ochsen, 90 Stiere, 263 Kühe, 116 St. Schmalvieh, 500 St. Milchschweine und 70 Käufer, zus. 1199 Stück. Preis für 1 Pr. Milchschweine 20—40 Mk., für 1 Käufer 35—55 Mk., 1 Pr. Ochsen im Preis von 50 Karolin wog 27 Ctr., mithin kommt 1 Ztr. leb. Gewicht auf 35 Mk. 30 J. Der Handel gieng trotz der ungünstigen Verhältnisse lebhaft und wurde Vieles zu guten Preisen umgesetzt. Der Schweinemarkt war außerordentlich belebt und belebt. Mit der Bahn kamen an in 8 Wagen 120 St. Vieh und giengen ab in 13 Wagen 195 Stück. Der Holzmarkt hatte starke Zufuhr, namentlich in Schnittwaren und wurde Alles zu guten Preisen verkauft.

Stuttgart, 9. Okt. Wilhelmplatz: 8000 Ztr. Mostobst zu 5 Mk. 80 J bis 6 Mk. 50 J pr. Ztr. — Güterbahnhof: Zufuhr 5600 Ztr., Preis 5 Mk. 30 J bis 5 Mk. 60 J (Schweiz. 4 Mk. 80 J bis 5 Mk.) je pr. Ztr.

Stuttgart, 9. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 Mk. — J bis 2 Mk. 50 J per Zentner. — Markt- platz: 3000 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 14 Mk. pr. 100 Stück.

Canstatt, 9. Okt. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Hopfenantrag von etwa 18 Ztr. und erlöste für den Ztr. 158 Mk.

Dürrenzimmern, Stat. Northheim, 8. Okt. (Weinpreiszettel.) Heute 60 Cimer verkauft zu 120 bis 125 Mk. — Bradenheim, 7. Oktober. Mehrere Parteien auswärtiger Liebhaber fanden sich ein, um unsere Weinberge in Augenschein zu nehmen. Die Lese wird übrigens möglichst lange verschoben. Mehrere Käufe zu 120 Mk. pro 3 Hektol.

Für's Herz!

Laßt uns durch Reid und Zant
Einander nicht betrüben,
Vielmehr nach Jesu Wort
Und Beispiel herzlich lieben!